

GAP ab 2023

Flächenprämien, Konditionalität,
Öko-Regelungen
– und die Sicht der Landwirtschaft

Kreisbauernverband
Fulda-Hünfeld
15. August 2022

Sebastian Schneider
Referat IIIa



Hessischer
Bauernverband

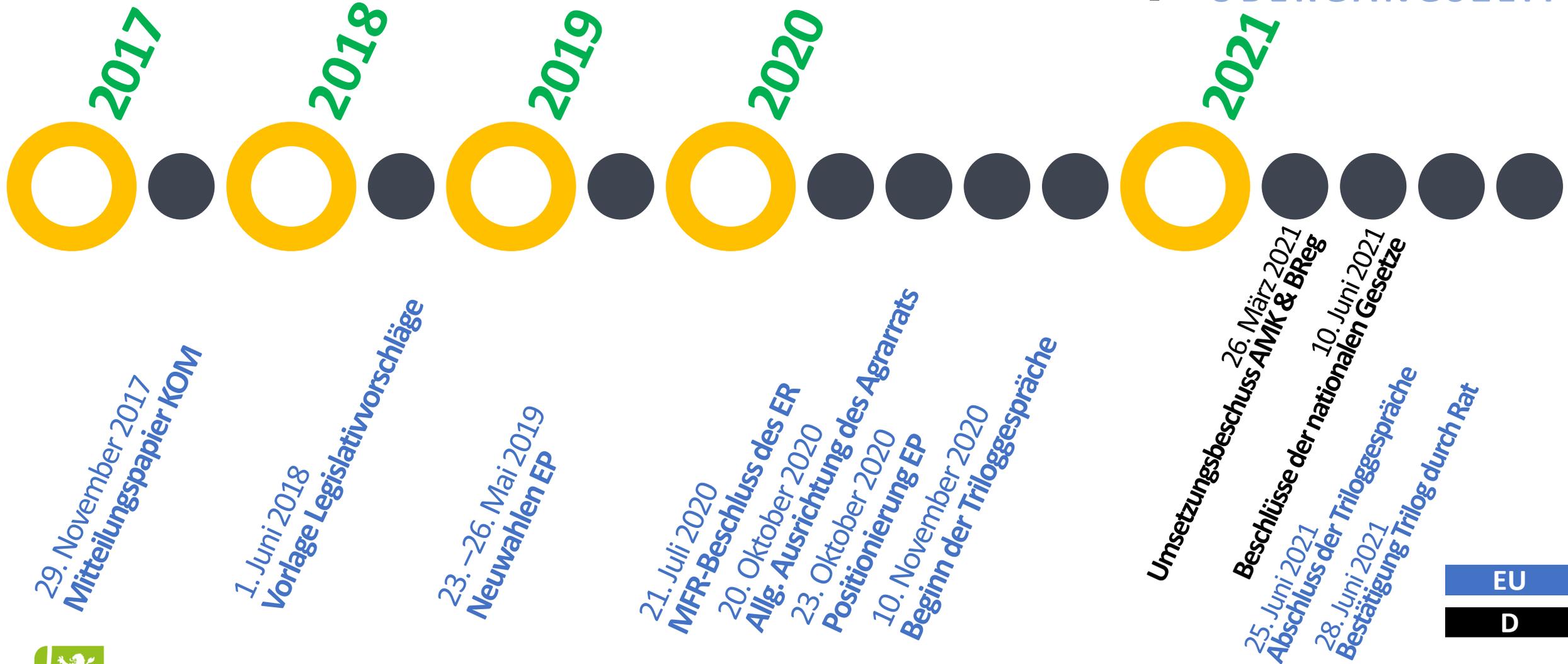


**Alle Ausführungen stehen unter Vorbehalt der
Genehmigung des nationalen GAP-Strategieplans!**

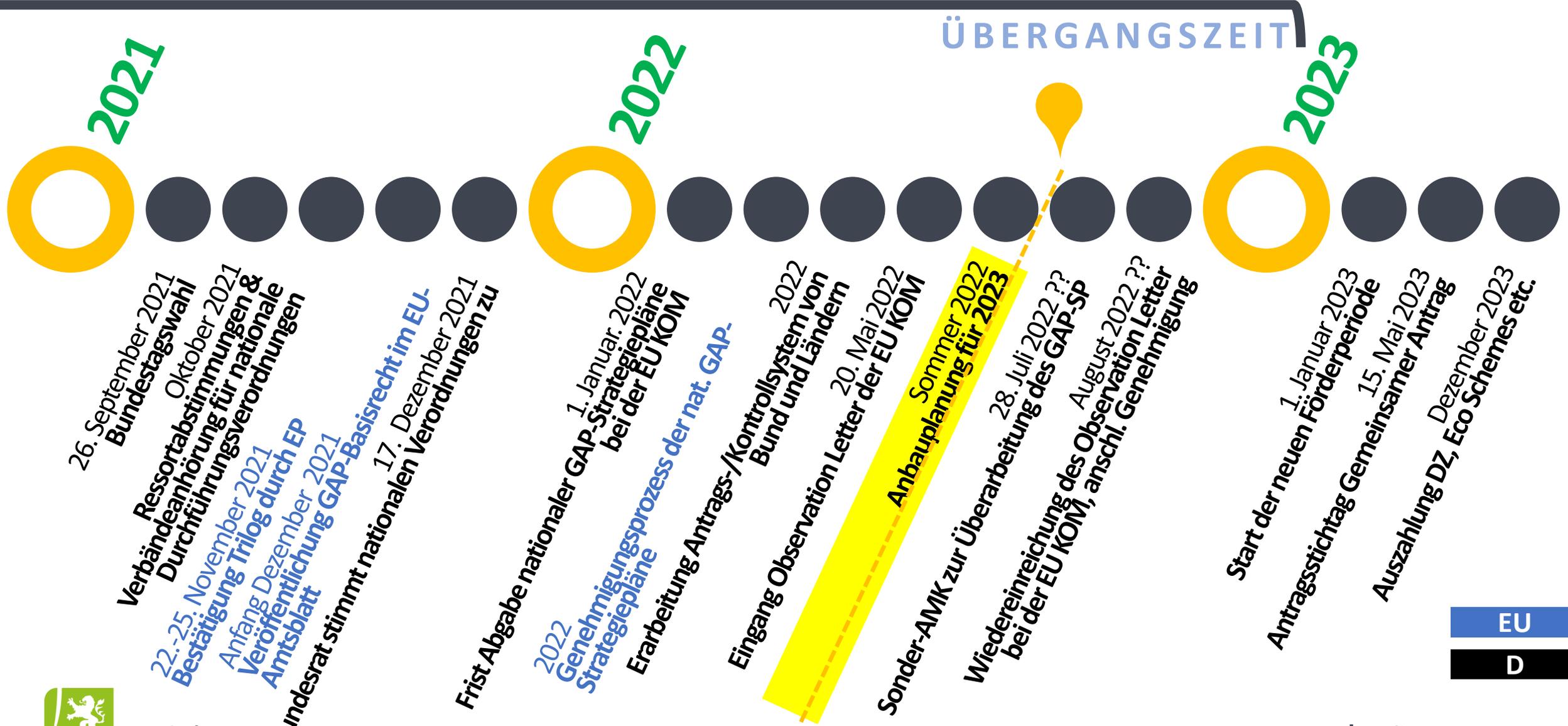
[Link](#) Ländercode HE: DE7



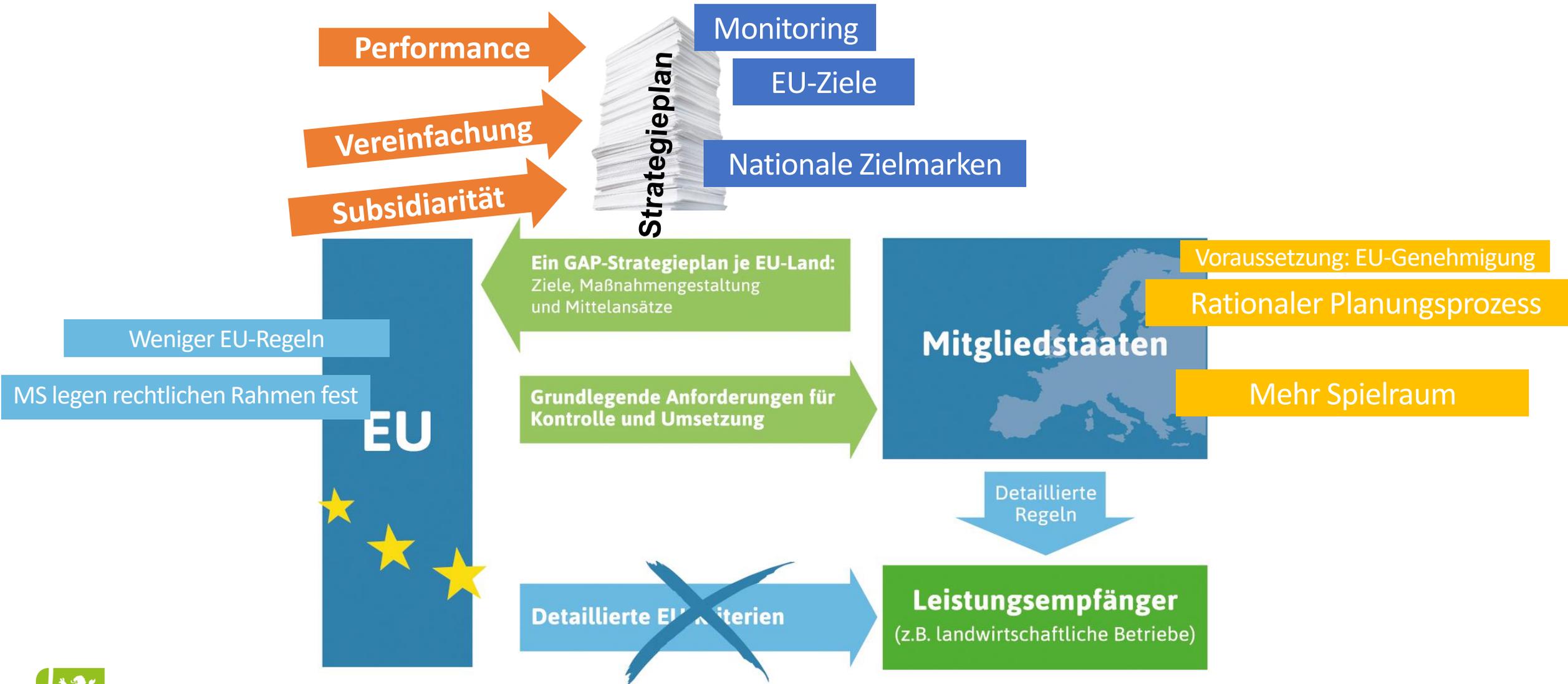
Was lange währt... (I)



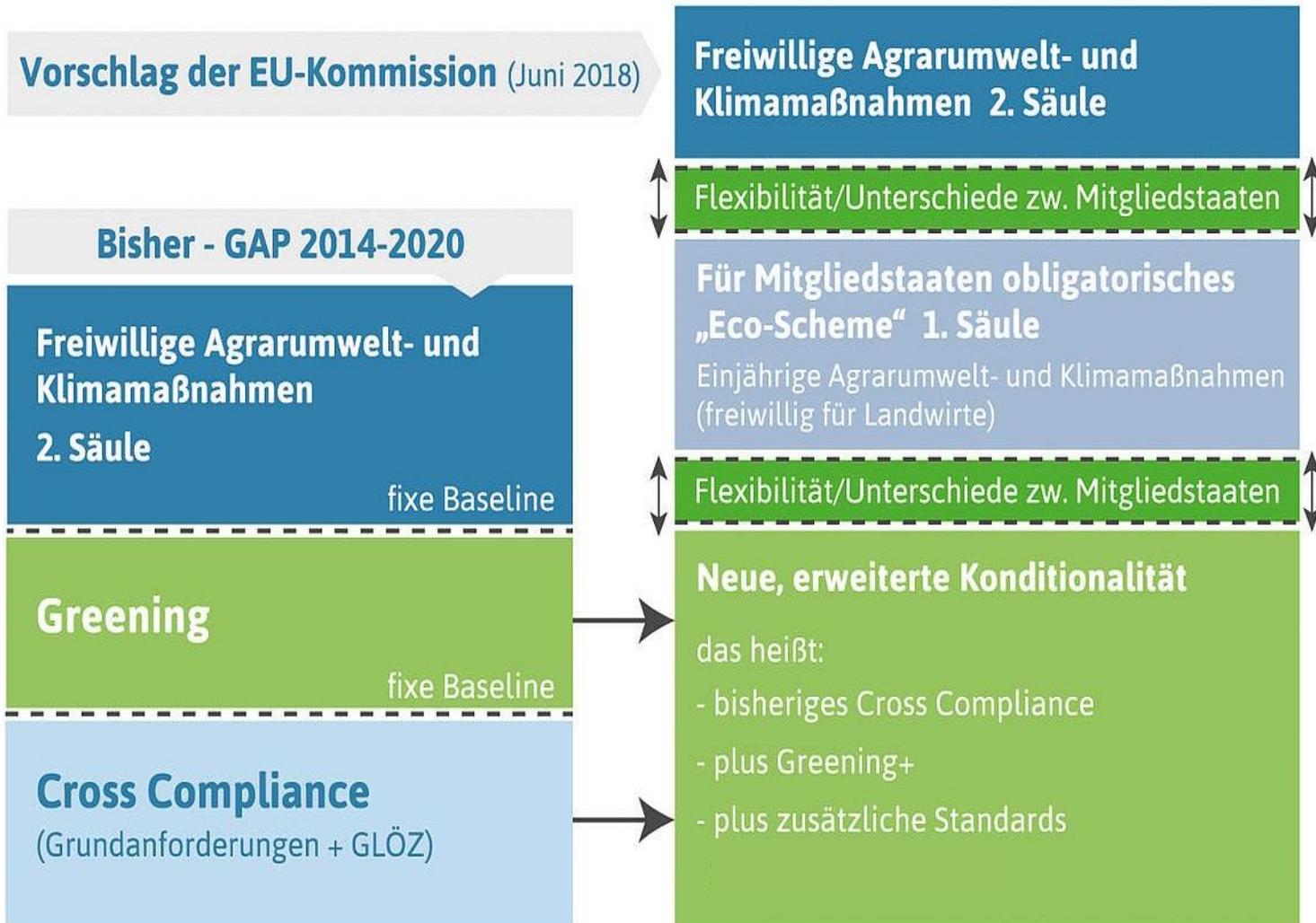
Was lange währt... (II)



Reformansatz der EU-Kommission: ‚New Delivery Model‘



Grüne Architektur der GAP



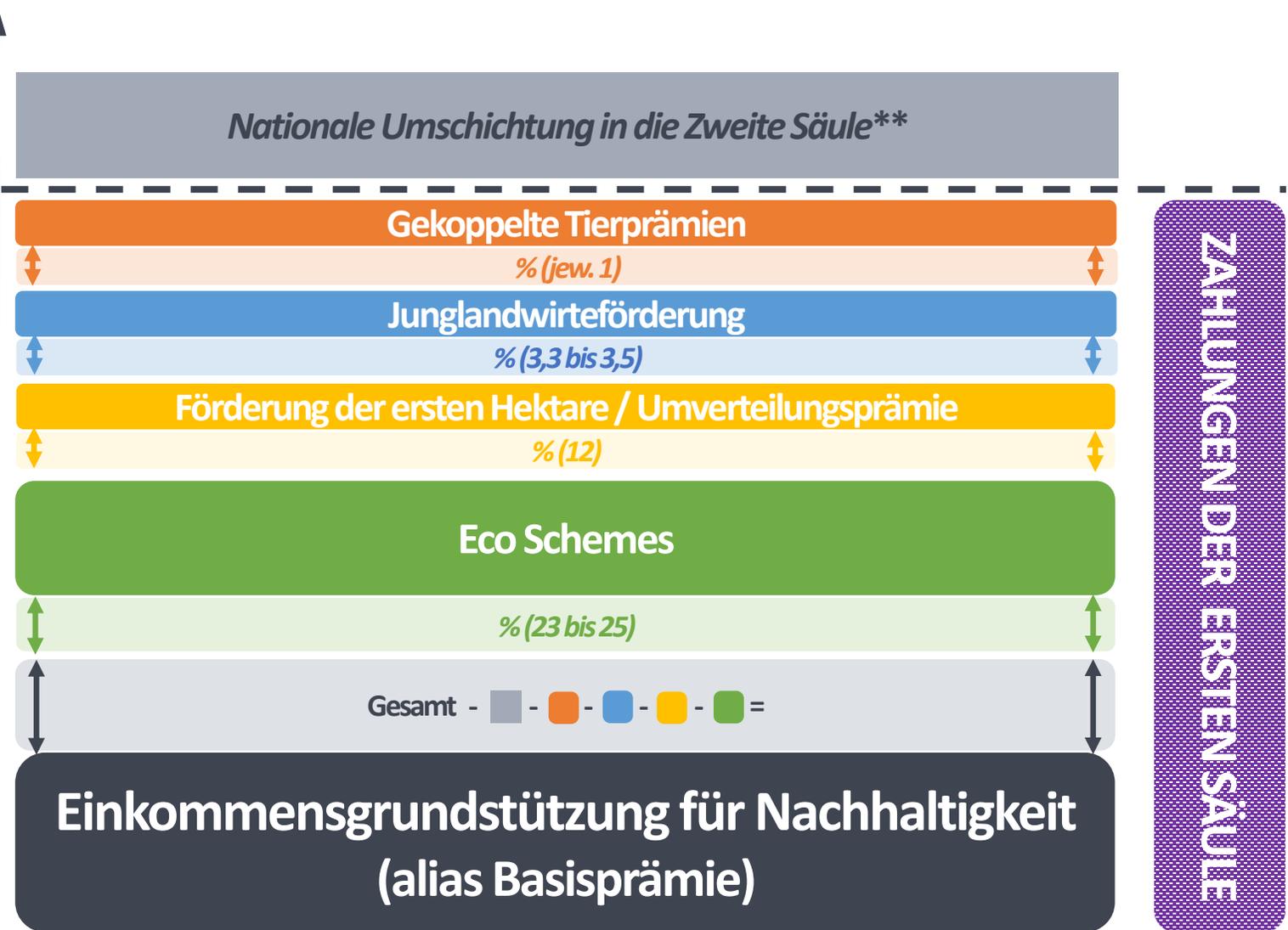
Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018 ©Situationsbericht 2019/Gr42-5

Schema Mittelverteilung 1. Säule

Nicht maßstabsgerecht

Nationale Obergrenze für die Direktzahlungen*
* 4,916 Mrd. EUR

Nettoobergrenze nach nationaler
Umschichtung zugunsten Umwelt/Klima

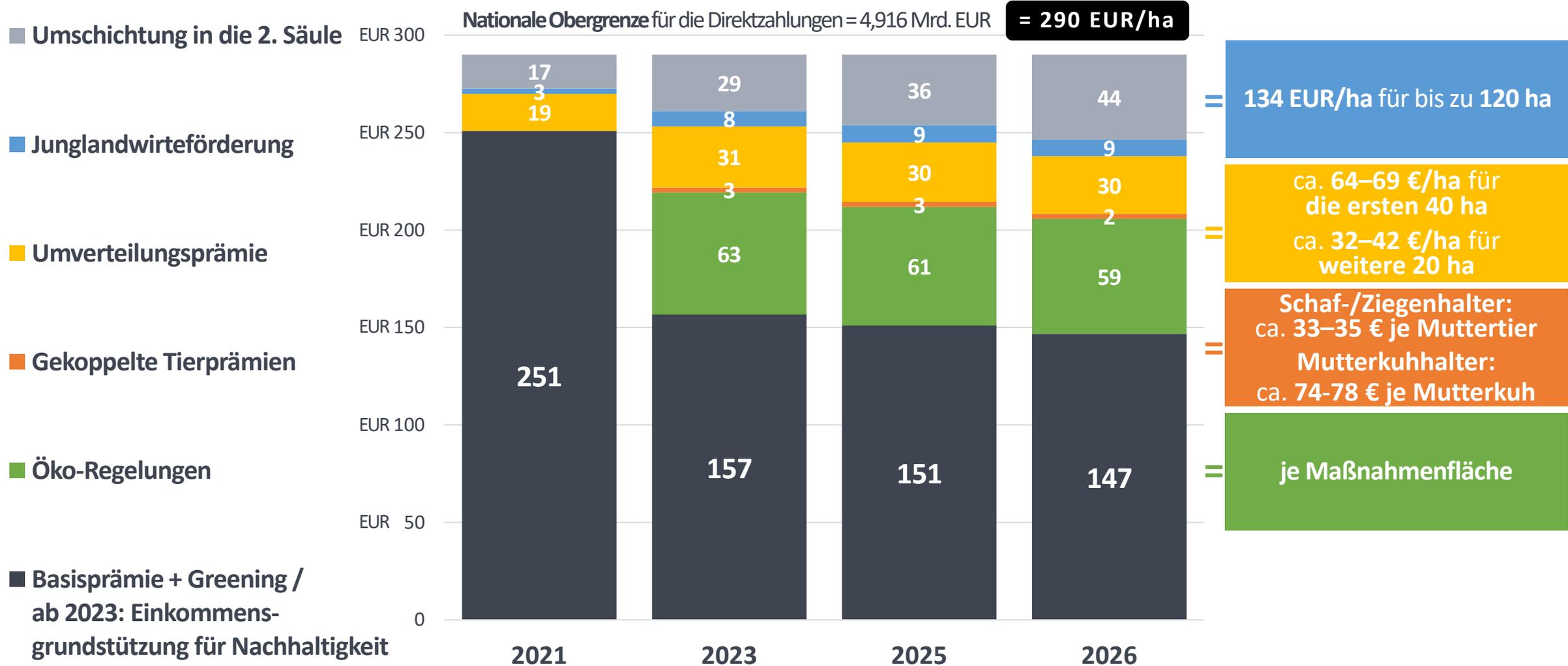


**

2027	n.a.	
2026:	15 %	(737 Mio. EUR)
2025:	12,5 %	(615 Mio. EUR)
2024:	11 %	(541 Mio. EUR)
2023:	10 %	(492 Mio. EUR)
2022:	8 %	(393 Mio. EUR)
2021:	6 %	(295 Mio. EUR)
2020:	6 %	(295 Mio. EUR)
2019:	4,5 %	(229 Mio. EUR)



Mittelverteilung 1. Säule und abgeleitete Förderhöhen



Definitionen „Aktiver Betriebsinhaber“ und „Junglandwirt“

§ 8 GAPDZV – Aktiver Betriebsinhaber

- Als Person o. Unternehmen **Mitglied in landw. Unfallversicherung oder** unterliegt § 125 SGB (Unfallversicherung Bund/Bahn) oder § 128 SGB (Unfallversicherung Land)
- Im Vorjahr vor Anwendung von Sanktionen **keinen Anspruch auf DZ > 5.000 EUR**
- Im Vorjahr keine DZ beantragt und im betreffenden Antragsjahr DZ nicht > 5.000 EUR (< 17 ha Beihilfefläche)

§ 9 GAPDZV – Anforderungen Junglandwirte

- *§ 12 DZ-Gesetz: Natürliche Personen und **im Niederlassungsjahr nicht älter als 40 Jahre**; Nicht-natürliche Person wirksam/langfristig an betrieblichen Entscheidungen beteiligt und im Jahr der Kontrollaufnahme nicht älter als 40 Jahre (Förderung für **maximal fünf Jahre**)*
- Für Mitgliedstaaten nach EU-Trilog nun **verpflichtender Nachweis einer Qualifikations-/Ausbildungseignung**
 - **Abschlussprüfung Ausbildungsberuf** Landwirtschaft oder **Studienabschluss Agrarwirtschaft oder**
 - mind. **300 Stunden** Teilnahme an **Bildungsmaßnahmen Agrar oder**
 - **2 Jahre Tätigkeit** in landwirtschaftlichem Betrieb (nachzuweisen über **Arbeitsvertrag mit 15 h/Woche o. KV-pflichtige Familienmithilfe** oder **15 h/Woche Gesellschafter (Gesellschaftervertrag)**)
- „**Bestandsschutz**“ Junglandwirt über §16 GAPDZG
 - Ein Betriebsinhaber, der die Zahlung für Junglandwirte nach Artikel 50 der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 erhalten hat, erhält die Junglandwirte-Einkommensstützung für den verbleibenden Teil des Zeitraums (...). Absatz 5 (eine natürliche Person kann nicht mehr als einmal berücksichtigt werden) bleibt unberührt.



Antragsjahr 2021 vs. Antragsjahr 2023

2021

Basisprämie bzw. ZA-Wert:

170,77 €/ha

Greeningprämie:

83,17 €/ha

Umverteilungsprämie:

50,12 €/ha

(bis erste 30 ha)

30,07 €/ha

(bis weitere 16 ha)

Junglandwirteprämie:

44,27 €/ha

(bis zu 90 ha)

2023

Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit:

ca. 156 bis 146 €/ha

Umverteilungsprämie:

Ca. 64-69 €/ha

(bis erste 40 ha)

Ca 32-42 €/ha

(bis weitere 20 ha)

Junglandwirteprämie:

ca. 115 EUR/ha

(bis zu 120 ha)

Eco Scheme Prämie

Maßnahmenbezogen

Gek. Weidetierprämie:

ca. 33-35 €

(je Muttertier Schaf u. Ziege)

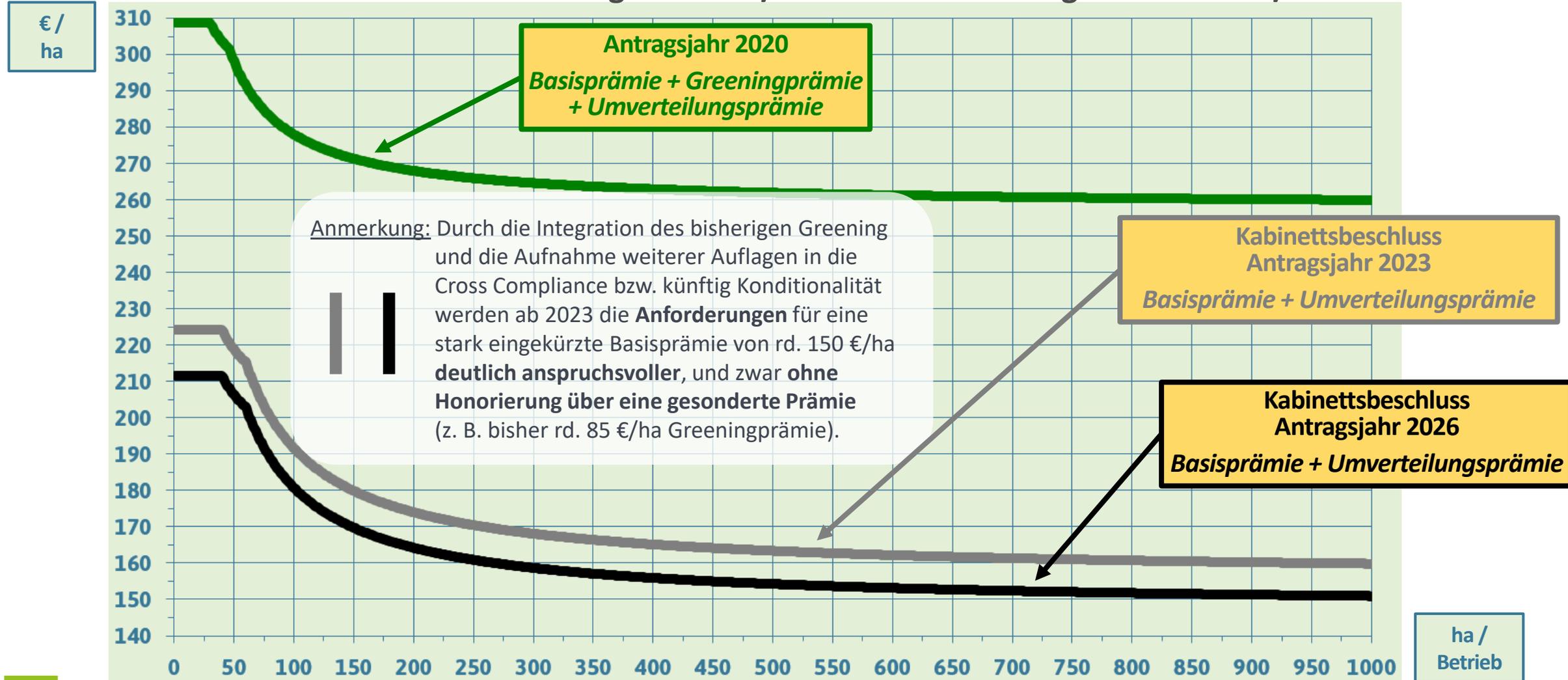
ca. 74-78 €

(je Mutterkuh)



Basisprämie noch ca. 150 €/ha

Abb.: Durchschnittliche Direktzahlungen in Euro/Hektar nach Betriebsgröße in Hektar/Betrieb



Grüne Architektur der GAP



Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018 ©Situationsbericht 2019/Gr42-5

~~Cross Compliance~~ + **Greening** Konditionalität

GLÖZ 2014-2020/2022 (Cross Compliance)

GLÖZ 1

Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 2

Einhaltung der Genehmigungsverfahren für die Verwendung von Wasser zur Bewässerung, falls entsprechende Verfahren vorgesehen sind

GLÖZ 3

Schutz des Grundwassers gegen Verschmutzung etc.

GLÖZ 4

Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung

GLÖZ 5

Mindestpraktiken zur Bodenbearbeitung entsprechend den standortspezifischen Bedingungen zur Begrenzung der Bodenerosion

GLÖZ 6:

Erhaltung des Anteils der organischen Substanz im Boden mittels geeigneter Verfahren einschließlich des Verbots für das Abbrennen von Stoppelfeldern etc.

GLÖZ 7

Keine Beseitigung von Landschaftselementen einschl. ggf. von Hecken, Teichen, Gräben, Bäumen etc.

GREENING



Hessischer
Bauernverband

GLÖZ 2023-2027 (Konditionalität)

GLÖZ 1

Erhaltung von Dauergrünland

GLÖZ 2

Mindestschutz von Feuchtgebieten und Mooren

GLÖZ 3

Verbot des Abbrennens von Ackerstoppeln, außer aus Gründen der Pflanzengesundheit

GLÖZ 4

Schaffung von Pufferzonen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 5

Nutzung eines sog. „Farm Sustainability Tool for Nutrients“

GLÖZ 6 5

Mindestpraktiken der Bodenbearbeitung zur Begrenzung des Risikos der Degradierung von Böden einschließlich der Berücksichtigung der Hangneigung

GLÖZ 7 6

Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

GLÖZ 8 7

Fruchtwechsel auf Ackerland

GLÖZ 9 8

Mindestanteil von Ackerland an nichtproduktiven Flächen und Elementen

GLÖZ 10 9

Verbot der Umwandlung oder des Pflügens von als umweltsensibel eingestuften Dauergrünlandflächen in Natura-2000-Gebieten

ab 2023: GAB 7-9: Tierkennzeichnung / ~~Tierregistrierung~~

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

- „5-Jahres-Regelung“ Kontraproduktive (und ökologisch fragwürdige) Regelung **gilt weiterhin**
- „Pflug-Regelung“ 2018 eingeführte „Pflug-Regelung“ **gilt ebenso weiterhin**
- Genehmigungen zur Umwandlung** DGL darf **grundsätzlich nur mit Genehmigung** umgewandelt werden
Genehmigungen werden **erteilt, wenn in derselben Region eine entsprechend große Ersatzfläche** angelegt wird
Ohne Pflicht zur Anlage einer Ersatzfläche werden Genehmigungen erteilt, wenn **DGL durch HALM-Maßnahme oder ab dem 01.01.2015 neu entstanden** ist (Vertrauensschutz Greening)
- Stichtagsregelung** **Ab 2023** gilt eine **Art Stichtagsregelung**, wonach DGL-Flächen **ohne Genehmigungsvorbehalt mit Anzeigepflicht** beim nächsten Agrarantrag **umgewandelt** werden können, **wenn ab 01.01.2021 neu entstanden**

GLÖZ 2: Schutz von Feuchtgebieten und Mooren

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- **Pflug- und Umwandlungsverbot** von Dauergrünland/Dauerkulturen zu Ackerflächen; Keine Eingriffe ins Bodenprofil mit schweren Baumaschinen, keine Bodenwendung (tiefer als 30 cm), keine Auf-/Übersandung
Hinweis: **Flache Bodenbearbeitung** gilt nicht als Pflügen, d. h. z. B. Walzen, Schlitzen, Striegeln, flach in den Boden wirkende mechanische Eingriffe
- Festlegung der **Gebietskulissen durch Länder** nach Kriterien für Feuchtgebiete/Moore, Böden/Bodentypen, Mindestgrößen;
Gilt ab 1.1.2023 bzw. erst ab 1.1.2024 für Länder, die die Gebietskulisse erst im Laufe des Jahres 2023 erstellen können
- **Neuanlage Drainagen** (ab 1.1.2022) nur mit Genehmigung **im Einvernehmen mit Naturschutzbehörden; Beachtung klimarelevanter Belange**
- **Bestehende Drainagen:** Instandsetzung/Erneuerung möglich, **unter gleichzeitiger Geringhaltung der Mineralisierung organischer Substanz**
- **Standortangepasste nasse Nutzung im Sinne Paludikultur zulässig**, soweit Fläche für Direktzahlungen förderfähig; Gilt nicht in ökologisch wertvollen Gebieten (FFH-Gebiete oder Gebiete mit bestimmtem Grünlandlebensraumtyp)



GLÖZ 4: Pufferstreifen an Gewässern

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- Schaffung von Pufferstreifen an Gewässern (**3 m**) mit Verbot des Ausbringens von Düngemitteln/Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten
- **Bekräftigung: Abstandsregelung gilt nicht bei Gewässern**, die keine im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes sind (**kleine** Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung, z. B. Straßengräben, Be-/Entwässerungsgräben, Heilquellen)
- **AMK-Forderung nach Prüfung zur Berücksichtigung von Be-/Entwässerungsgräben für Landwirtschaftsflächen in den GLÖZ-4-Regelungen**
- **Länder können** in Gebieten, in denen die landwirtschaftlichen Flächen in einem erheblichen Umfang von **Be-/Entwässerungsgräben** durchzogen sind, den **Abstand** mit entsprechender Begründung **verringern** (nicht kleiner als 1 m)
- Geforderte größere Abstände z. B. nach landw. Fachrecht (DüV, PflSchAnwV, PflSchG) oder nationalem Umweltrecht bleiben unberührt
- Stilllegung nach GLÖZ 8 entlang der GLÖZ-4-Gewässer ist möglich (**GAK-Ökolandbauprämie soll auf betreffenden Flächen wohl gekürzt werden**)



GLÖZ 5: Erosionsschutz

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- Maßnahmen zur Erosionsbegrenzung auf Landwirtschaftsflächen nach **Grad der Wasser-/Winderosionsgefährdung** durch Landesverordnung
- **Streichung der bislang vorgesehenen Ausnahme für Ackerflächen, die einer Fördermaßnahme zum Erosionsschutz unterliegen**
- Klasse **Wasser 1**: Kein Pflügen vom **1.12.** bis **15.2.**; Pflügen nach Ernte der Vorfrucht nur bei Aussaat bis **1.12.**
- Klasse **Wasser 2**: Kein Pflügen vom **1.12.** bis **15.2.**; Pflügen von **16.2.** bis **30.11.** nur bei unmittelbarer Aussaat zulässig; Späteste Aussaat **30.11.**; Bei über 45 cm Reihenabstand zuvor kein Pflügen zulässig
- Klasse **Wind**: Pflügen nur bei Aussaat vor **1.3.** zulässig; Ab **1.3.** Pflügen zulässig bei unmittelbarer Aussaat; Allg. Verbot des Pflügens bei Reihenkulturen mit bestimmten Ausnahmen (Grünstreifen, Dämme etc.)
- **Länderoptionen** zur Regelung von **Ausnahmen/Besonderheiten** wg. Witterung, bei bestimmten Kulturen, bei Erfordernissen Pflanzenschutz



GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung im Winter (I)

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- Mindestbodenbedeckung vom **1.12.** (Antragsjahr) bis **15.1.** (Folgejahr); **AMK-Forderung an BMEL & KOM, am 15.1. festzuhalten und nicht auf 15.2. zu gehen**
- **Durch:** Mehrjährige Kulturen, Winterkulturen, Zwischenfrüchte, Stoppelbrache von Körnerleguminosen und Getreide ohne Mais (bei Stoppelbrache keine Bodenbearbeitung), sonst. Begrünungen (z. B. Mulchauflage, Untersaat in Hauptkultur)
- **Länderoptionen** zur Regelung von **Ausnahmen/Besonderheiten** wg. Witterung, bei bestimmten Kulturen, bei Erfordernissen Pflanzenschutz
- **Allg. Ausnahmen gelten für**
 - Ackerland mit **späträumenden Kulturen** mit Ernte nach **1.10.** und Verbleib von Ernteresten/Mulchauflage bis **15.1.**
 - Ackerland mit vor **1.12.** vorgeformten **Kartoffeldämmen (und Erdbeeren, Möhren, Spargel)**, sofern Bodenbedeckung nicht möglich; **Neue Anforderung nach natürlicher Begrünung zw. Dämmen im o. g. Zeitraum**
 - Ackerland mit Förderung zum **Erosionsschutz** (z. B. Zwischenfrüchte)



GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung im Winter (II)

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- **Für Ackerflächen (KOM-Vorschlag):** >>> positives AMK-Votum
 - Mindestbodenbedeckung auf **mind. 80 % der Ackerflächen** im betrieb
 - Keine Länderausnahmen mehr außer bei fachrechtlich begründeten Ausnahmen (z. B. frühe Sommerungen, wenig Winterniederschlag, schwere Böden, Ökolandbau)
- **Für Dauerkulturen:** >>> AMK fordert hier Zustimmung der KOM
 - Neue Anforderung einer **Begrünung zwischen den Reihen** im Zeitraum 1.12. bis 15.1. auf Rebflächen und Flächen mit Obstbaumkulturen

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (I)

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- **Aussetzung in 2023, d. h. Fruchtwechsel nach § 18 GAPKondV erstmalig in 2024**
- ~~Zulässig auf max. 50 der betrieblichen Ackerfläche:
vor 15.10. Aussaat Zwischenfrucht oder Begrünung/Untersaat in Hauptfrucht (bis 15.2.)~~
- **Länderoptionen durch Rechtsverordnung**
 - ~~Für bestimmte Kulturen und auf max. 50 % der betriebl. Ackerfläche Länderregelungen für mehrjährigen Fruchtwechsel mit Wechsel spätestens im dritten Jahr~~
 - Mögliche Ausnahmen für Saatgutmais, Tabak und Roggen in Selbstfolge (**für Roggen in Selbstfolge offenbar noch KOM-Bestätigung erforderlich**)
- Als Fruchtwechsel gilt auch Anbau sog. „Zweitkultur“ (wenn Ernte im selben Jahr); **Gemüsebau: beetweiser Anbau verschiedener Kulturen mit Sammelcodes erfüllt Fruchtwechsel trotz gleicher Codes**
- Im Antragsjahr auf **mind. 35 % der verbleibenden Ackerflächen** des Betriebes ein Wechsel der Hauptkultur bezogen auf das Vorjahr (**erstmal im Jahr 2023**)
- Darüber hinaus Wechsel der Hauptkultur auf den restlichen Ackerflächen **spätestens im dritten Jahr** (erstmal im Jahr 2024)

Fortbestand unklar



GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (II)

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- Überprüfung und ggf. Anpassung der Ausnahmen Mitte 2023 unter Berücksichtigung der Entwicklung der Getreidemärkte
- **Ausgenommen** sind mehrjährige Kulturen, Gras o. andere Grünfütterpflanzen, brachliegende Flächen, Saatguterzeugung, Rollasenerzeugung, Klee gras und Luzerne in Reinsaat, Leguminosen in Mischungen >>> **Bestätigung durch AMK**
- **Ausnahmen für Betriebe:**
 - mehr als 75 % Ackerfutter auf AL bei Restfläche von max. 50 ha
 - mehr als 75 % DGL der beihilfefähigen LF bei Restfläche von max. 50 ha
 - bis zu 10 ha AL je Betrieb
 - **Ökolandbaubetriebe erfüllen „per se“ >>> Bestätigung durch AMK**

GLÖZ 8: Nichtproduktive Flächen oder LE

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- Pflicht nach GLÖZ 8 sind **4 % des Ackerlandes** einschl. Landschaftselemente (LE)
- **Mindestparzellengröße 0,1 ha** (gilt nicht für LE; keine Gewichtungsfaktoren mehr); **Angerechnet werden:** LEs an der Fläche, CC-geschützte Les; GLÖZ-4-Pufferstreifen
- Keine Bodenbearbeitung; Keine Düngemittel- oder PSM-Anwendung
- **Selbstbegrünung und aktive Begrünung** der Brachflächen während des ganzen Antragsjahres; **Aktive Begrünung mit speziellen Anforderungen, z. B. keine Reinsaat**
- Ab **1.9.** Aussaat/Pflanzung/Beweidung (**bei WiRaps und WiGerste ab 15.8.**); ab **1.8.** Länderoption für Beweidung/Schnittnutzung für Futterzwecke
- **Ausnahmen für Betriebe:** > 75 % Ackerfutter; > 75 % DGL, bis 10 ha AL je Betrieb
- **Auf betreffenden GLÖZ-8-Brachen besteht kein Anspruch auf GAK-Ökolandbauprämie, entsprechen soll diese betriebsindividuell gekürzt werden**
>>> Bestätigung durch AMK

Referentenentwurf

des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Verordnung zur Durchführung der im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik geltenden Ausnahmeregelungen hinsichtlich der Anwendung der Standards für den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand 7 und 8 für das Antragsjahr 2023

(GAP-Ausnahmen-Verordnung – GAPAusV)

Aussetzung von GLÖZ 7 und GLÖZ 8 im Antragsjahr 2023



§ 3 Zusätzliche Anrechnungsmöglichkeit von produktiven Flächen (noch nicht rechtsbindend)

- (1) **Zusätzlich** zu den Anrechnungsmöglichkeiten nach § 20 Absatz 1 der GAPKondV kann für das Antragsjahr 2023 **auch eine Fläche angerechnet werden, die für die Erzeugung von Getreide, Sonnenblumen oder Leguminosen genutzt wird.** Satz 1 findet **keine Anwendung** soweit der Begünstigte beantragt:
1. Zahlungen für die **Öko-Regelung 1a oder 1b** oder
 2. Zahlungen für solche **Umwelt-, Klima- und andere Bewirtschaftungsverpflichtungen**, die den GLÖZ-Standard „Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente“ umfassen.
- Die **Anrechnungsmöglichkeit** gilt **nicht für Flächen, auf denen Mais, Sojabohnen oder Niederwald mit Kurzumtrieb** angebaut wird.
- (2) Verfügt der Begünstigte über **Flächen**, die sowohl **in einem Sammelantrag für das Antragsjahr 2021 als auch in einem Sammelantrag für das Antragsjahr 2022** als nicht für die Erzeugung **genutzte Flächen** oder als **ÖVF-Brachfläche** angegeben wurden, ist eine **Anrechnung nur zulässig**, wenn der Begünstigte diese Flächen im Sammelantrag für das Antragsjahr 2023 als landwirtschaftliche **Flächen** angibt, die **nicht nach § 3 Absatz 1 Nummer 1 oder 2 der GAPDZV (= Landwirtschaftliche Tätigkeit) oder nur nach § 21 der GAPKondV (= nichtproduktive Fläche)** genutzt werden. Satz 1 gilt **entsprechend für Flächen, die in Agrarumwelt- und - klimamaßnahmen**, in entsprechender Weise als nicht für die Erzeugung genutzte Flächen angegeben waren.

§ 3 Zusätzliche Anrechnungsmöglichkeit von produktiven Flächen (noch nicht rechtsbindend)

(1) **Zusätzlich** zu den Anrechnungsmöglichkeiten nach § 20 Absatz 1 der GAPKondV kann für das Antragsjahr 2023 **auch eine Fläche angerechnet werden, die für die Erzeugung von Getreide, Sonnenblumen oder Leguminosen genutzt wird.** Satz 1 findet **keine Anwendung** soweit der Begünstigte beantragt:

1. Zahlungen für die **Öko-Regelung 1a oder 1b** oder
2. Zahlungen für solche **Umwelt-, Klima- und andere Bewirtschaftungsverpflichtungen**, die den GLÖZ-Standard „Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente“ umfassen.

Die **Anrechnungsmöglichkeit** gilt **nicht für Flächen, auf denen Mais, Sojabohnen oder Niederwald mit Kurzumtrieb** angebaut wird.

(2) Absatz 2 legt fest, dass **Begünstigte, die über Flächen verfügen, die sowohl im Antragsjahr 2021 als auch im Antragsjahr 2022 nach § 10 Absatz 2 Nummer 6 oder § 11 Absatz 1 Satz 2 InVeKoS-Verordnung in den Sammelanträgen angegeben wurden, von der zusätzlichen Anrechnungsmöglichkeit nach Absatz 1 Satz 1 erster Halbsatz nur unter der Bedingung Gebrauch machen können, dass diese Flächen auch im Antragsjahr 2023 als nicht produktive Fläche angegeben werden.** Satz 2 ordnet dies auch für Flächen an, die entsprechenden Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen unterlagen.

Beispiele (noch nicht rechtsbindend)

ÖVF-Verpflichtung 2021 u. 2022 (5 %)

Ausnahme in 2023

Betrieb A

Zwischenfruchtanbau

auf 4 % NPF

Betrieb B

Brachen (z. B. 2 %)

Zwischenfruchtanbau

auf 2 % NPF

Betrieb C

Brachen (5 %)

auf 0 % NPF

* Brachen obendrein u. U. schon
vorbereitet

Betrieb D

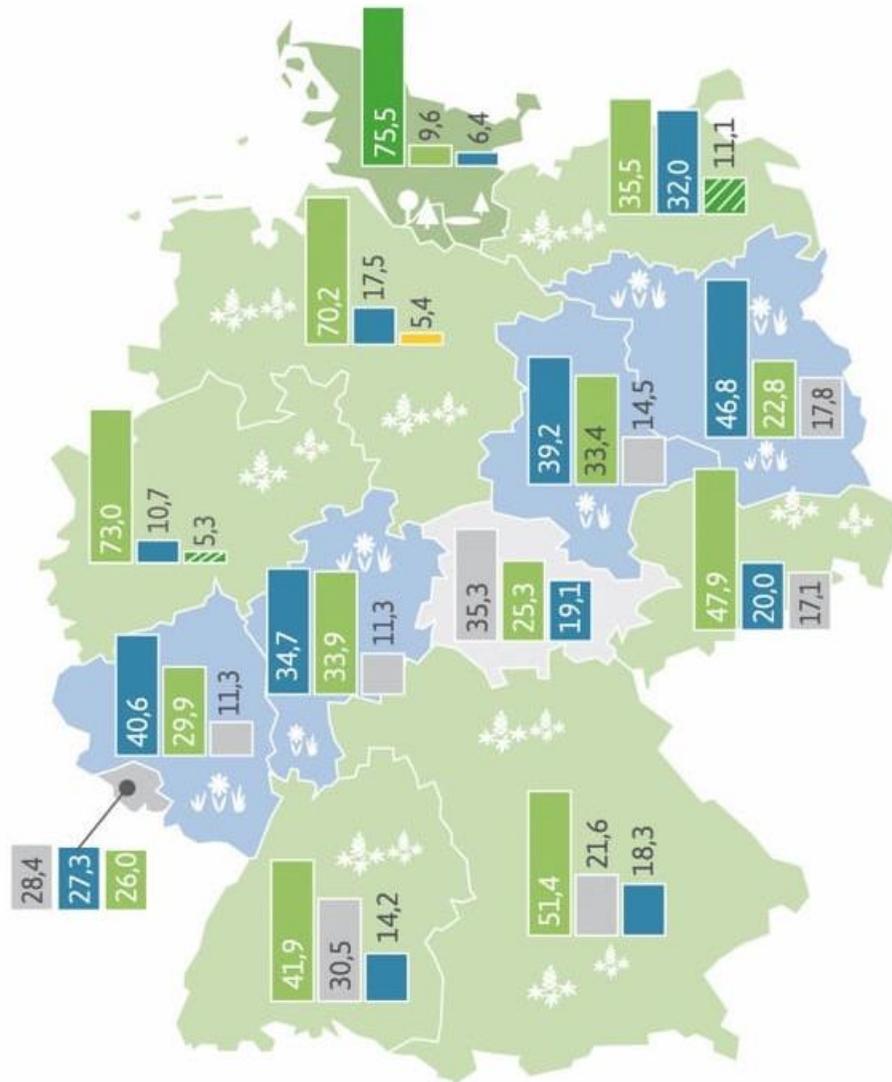
AUKM (z. B. Blühfläche, 4 %)

auf 0 % NPF



Ökologische Vorrangflächen im Greening

Vorwiegende Maßnahmen 2021 (gewichtete Flächen)



in Prozent der beantragten ÖVF je Bundesland

HE:

ca. 9.000 ha ÖVF Brache

ca. 1.400 ha Honigbrache einjährig

ca. 600 ha Honigbrache mehrjährig

exkl. „echter“ Brachen



Quelle: BMEL

© Situationsbericht 2022/Gr43-4

§ 2 Aussetzung der Verpflichtung zum Fruchtwechsel auf Ackerland

- (1) Abweichend von § 18 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung (...) in der jeweils geltenden Fassung muss der **Begünstigte für das Antragsjahr 2023 nicht die Pflicht zum jährlichen Wechsel der Hauptkultur** einhalten.
- (2) Soweit nach § 18 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung vorgesehen ist, dass auf einem Teil der Ackerflächen eines Betriebes ein **Wechsel der Hauptkultur spätestens im dritten Jahr** erfolgt, **bleibt diese Pflicht von Absatz 1 unberührt**.

Absatz 1 setzt die Rotationspflicht für das Antragsjahr 2023 einmalig aus, so dass die landwirtschaftliche Hauptkultur im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 nicht geändert werden muss. Damit wird in der kommenden Herbstsaat beispielsweise der Anbau von Weizen nach Weizen (Stoppelweizen) möglich.

Absatz 2 stellt klar, dass sich die Aussetzung der Rotationspflicht nicht auf später zu erfolgende Fruchtwechsel auswirkt. Das heißt, dass im Falle einer Regelung, die vorsieht, dass auf einem Teil der Ackerflächen eines Betriebes ein Wechsel der Hauptkultur (statt jährlich) spätestens im dritten Jahr erfolgt, **das Antragsjahr 2023 trotz Aussetzung der Rotationspflicht mitzählt.**

Kurzübersicht GLÖZ-Standards ab 2023

GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland

- „5-Jahres-Regelung“ samt „Pflugregelung“ gilt weiterhin
- Umwandlung von DGL grundsätzlich nur mit Genehmigung (Genehmigung, wenn Ersatzfläche in derselben Region; Genehmigung ohne Ersatzfläche nur, wenn DGL durch AUKM der 2. Säule oder ab 1.1.15 neu entstanden)
- Ab 2023 Art Stichtagsregelung, wonach DGL ohne Genehmigungsvorbehalt mit Anzeigepflicht umgewandelt werden können, wenn ab 1.1.21 neu entstanden

GLÖZ 2: Mindestschutz von Feuchtgebieten und Mooren

- Dauergrünland in der Gebietskulisse darf nicht umgewandelt oder gepflügt werden; Dauerkulturen in der Gebietskulisse dürfen nicht in Ackerland umgewandelt werden
- Innerhalb der Gebietskulisse Verbot von Eingriff in das Bodenprofil mit schweren (Bau)Maschinen, Bodenwendung tiefer als 30 Zentimeter, Auf- und Übersandung

GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Ackerstopplern, außer aus Gründen der Pflanzengesundheit

GLÖZ 4: Schaffung von Pufferzonen entlang von Wasserläufen

**** geplanter Förderausschluss Ökobetriebe:** Pauschal Kürzung der Ökolandbauprämie für die betreffenden Flächen, die von den Betrieben bereitgestellt werden müssen, um entlang von Gewässern einen mind. 3 Meter breiten Streifen ohne den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln zu gewährleisten

- Stufe KWind: Pflügen nur bei Aussaat vor dem 01.03; Pflügen ab dem 01.03. nur bei unmittelbar folgender Aussaat. Pflugverbot bei Reihenkulturen nicht, soweit
 1. Grünstreifen vor 1.10 quer zur Hauptwindrichtung im Abstand von max. 100 m zueinander und in einer Breite von jeweils mindestens 2,5 m eingesät,
 2. Agroforstsystem mit Gehölzstreifen quer zur Hauptwindrichtung angelegt,
 3. bei Dammkulturen Dämme quer zur Hauptwindrichtung angelegt
 4. unmittelbar nach dem Pflügen Jungpflanzen gesetzt.

GLÖZ 6: Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

- Mindestbodenbedeckung des AL vom 1. Dezember bis 15. Januar durch mehrjährige Kulturen, Winterkulturen, Zwischenfrüchten, Getreidestoppelbrachen (ohne Mais) oder Mulchauflagen
- Ausgenommen: Ackerland mit späträumenden Kulturen, (Ernte nach 1. Oktober), Kartoffeln

GLÖZ 7 Fruchtwechsel auf Ackerland

**** geplanter Förderausschluss Ökobetriebe:** Für 4 % des betrieblichen AL, die nach GLÖZ 8 stillgelegt werden müssen, sollen Betriebe keine Ökolandbauprämie erhalten können

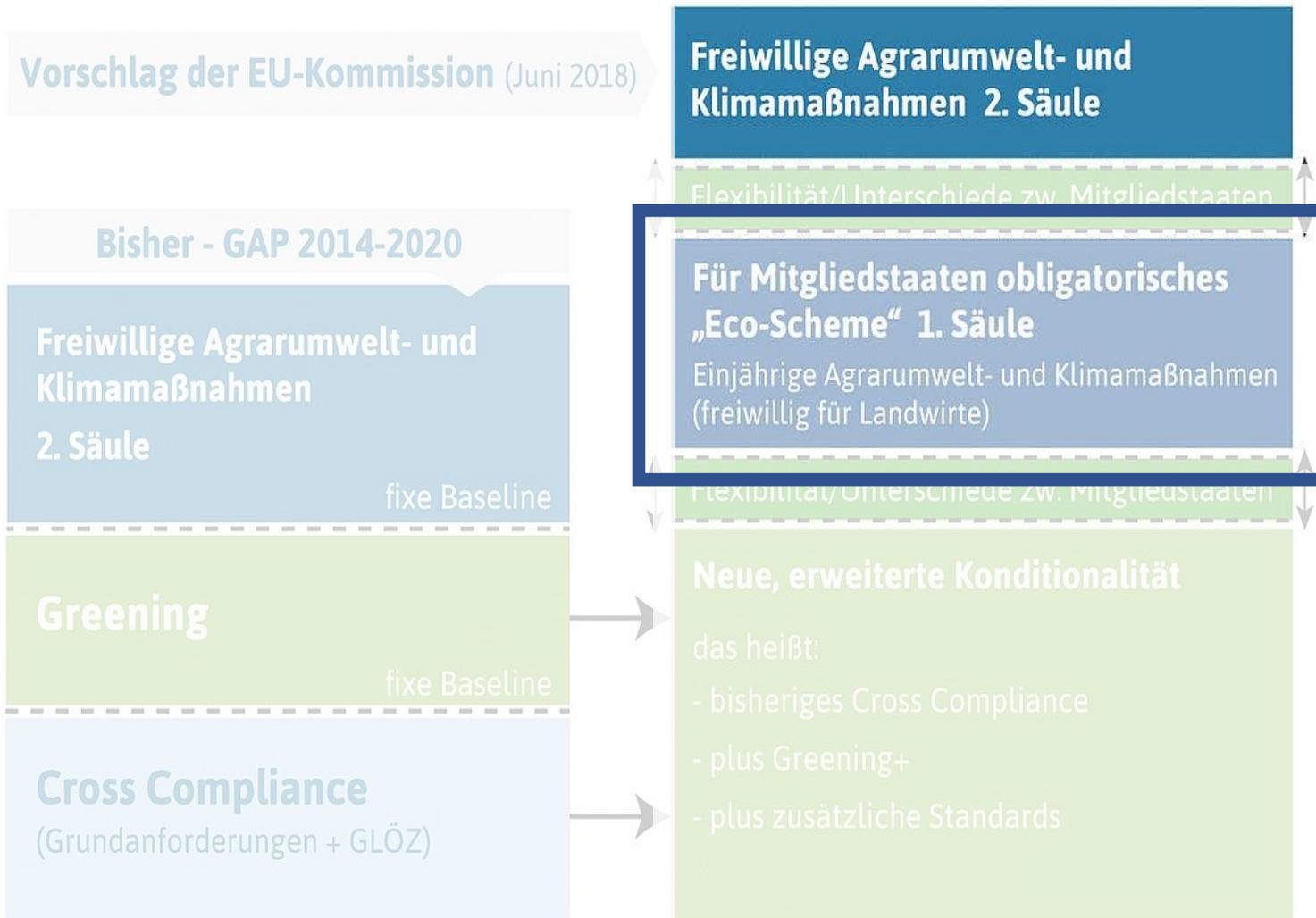
GLÖZ 8: Mindestanteil von Ackerland an nichtproduktiven Flächen und Elementen

- Mind. 4 Prozent des AL als nichtproduktive Fläche oder als Landschaftselemente vorzuhalten
- Flächen sind nach Ernte im Vorjahr der Selbstbegrünung zu überlassen, keine Bodenbearbeitung nach Ernte im Vorjahr
- Ausnahmen: DGL- und Futterbaubetriebe, Betriebe bis 10 ha AL

GLÖZ 9: Verbot der Umwandlung oder des Pflügens von als umweltsensibel eingestuften Dauergrünlandflächen in Natura-2000-Gebieten



Grüne Architektur der GAP



Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018 ©Situationsbericht 2019/Gr42-5

Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM): „Eco-Schemes“ und in der 2. Säule im Vergleich

„Eco-Schemes“ in der 1. Säule (Umwelt- und Klimaverpflichtungen)



„Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)“ in der 2. Säule (Umwelt-, Klima- und andere Bewirtschaftungsverpflichtungen)

- Finanziert durch Mittel der 1. Säule
- Keine nationale Ko-Finanzierung
- Zahlungen je Hektar beihilfefähiger Fläche
- Einjährige Maßnahmen
- Jährliche Zahlungen
 - als flächenspezifische Zahlung zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten

- Finanziert durch Mittel der 2. Säule
- Ko-Finanzierung durch die EU-Mitgliedstaaten
- Zahlungen je Hektar Landwirtschaftsfläche, aber auch Zahlungen je Vieheinheit möglich
- Mehrjährige Maßnahmen (5 bis 7 Jahre oder mehr)
- Jährliche Zahlungen zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten

Problem:
„Kannibalisierung“ von AUKM der 2. Säule

Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018

©Situationsbericht 2021/Gr42-7

1a) Nichtproduktive Flächen auf AL über GLÖZ-8-Anteil hinaus

Details

Basisanforderung: 4 % durch **GLÖZ 8**

Zusätzlich mind. 1 % bis max. 6 % des betrieblichen AL
(= Prozentpunkte 5 bis 10 des betrieblichen AL)

Durch §23 geschützte **Landschaftselemente & Agroforst nicht anrechnungsfähig**

Fläche mit **mind. 0,1 ha**

Termine

Ganzjährige Brache; ab 01.09. Aussaat/Pflanzung/Beweidung möglich

Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen

Für 1 % - 1.300 EUR/ha | Ab 1 bis 2 % - 500 EUR/ha | Ab 2 bis 6 % - 300 EUR/ha

1b) Aufwertung mit Blühstreifen-/flächen auf AL zusätzl. zu GLÖZ 8

Details **Basisanforderung:** 4 % durch **GLÖZ 8** + zus. nichtproduktive Flächen nach 1a
Durch §23 geschützte **Landschaftselemente** % **Agroforst** nicht anrechnungsfähig
Fläche mit **mind. 0,1 ha**; **keine PSM** und **keine Düngemittel**
Möglichkeit zur Beantragung im zweiten Jahr ohne erneute Aussaat

Blühstreifen: („auf überwiegender Länge“) **20 m Mindest-** und **30 m Höchstbreite**

Blühfläche: **1,0 ha Höchstgröße** (> 30 m Breite = Fläche)

Saatgut-
mischungen: 10 Arten (Gr. A) oder 5 Arten (Gr. A) + 5 Arten (Gr. B)

Termine Aussaat bis 15.05. des Antragsjahres; Ab 01.09. Aussaat/Pflanzung möglich

*Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen
Länderoption zur Streichung bestimmter Arten aus der Liste zulässiger Arten für AL- oder DK-Blühstreifen*

Top-Up-Zahlung von 150 EUR/ha auf nach 1a) bereitgestellten Flächen

1c) Aufwertung mit Blühstreifen-/flächen auf Dauerkulturflächen zusätzl. zu GLÖZ 8

- Details** Basisanforderung: 4 % durch **GLÖZ 8** + zus. nichtproduktive Flächen nach 1a
Durch §23 geschützte **Landschaftselemente % Agroforst nicht anrechnungsfähig**
keine PSM und **keine Düngemittel**
Möglichkeit zur Beantragung im zweiten Jahr ohne erneute Aussaat
- Saatgut-
mischungen:** 10 Arten (Gr. A) oder 5 Arten (Gr. A) + 5 Arten (Gr. B)
- Termine** Aussaat bis 15.05. des Antragsjahres; Ab 01.09. Aussaat/Pflanzung möglich

*Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen
Länderoption zur Streichung bestimmter Arten aus der Liste zulässiger Arten für AL- oder DK-Blühstreifen*

Top-Up-Zahlung von 150 EUR/ha auf nach 1a) bereitgestellten Flächen

Eco Schemes –

1d) Altgrasstreifen oder -flächen auf DGL

Details	Mind. 1 bis max. 6 % des betrieblichen Dauergrünlandes Bedeckung durch Altgrasstreifen/-flächen mind. 10 % der DGL-Fläche, max. 20 % der DGL-Fläche Fläche mit mind. 0,1 ha Identische Lage/Beantragung in max. zwei aufeinanderfolgenden Antragsjahren
Termine	Grundsätzlich keine Beweidung/Schnittnutzung vor 01.09.

Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen

Für 1 % - 900 EUR/ha | Ab 1 bis 3 % - 400 EUR/ha | Ab 3 bis 6 % - 200 EUR/ha

Eco Schemes –

2) Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau

Details	Mind. 5 Hauptfruchtarten ; Anteil von mind. 10 % Leguminosen einschl. Gemenge Mind. 10 % und max. 30 % je Hauptfruchtart ; Max. 66 % Getreideanteil ; Zusammenfassung der Mindestanteile bei mehr als 5 Hauptfruchtarten Nicht anrechnungsfähig: brachliegendes AL
Referenzzeitraum	keiner
Zulässige Hauptfrüchte	Gattungen Kulturarten, Arten bei Kreuz- Nachtschatten-, Kürbisgewächsen; Gras o. andere Grünfütterpflanzen mit Ausnahme von sog. Leguminosenmischkulturen (= eigene Hauptfruchtart; Leguminosenanteil muss überwiegen), Unterscheidung zw. Sommerung u. Winterung; Dinkel als eigenständige Kultur; Mischungen in getrennten Reihen als einzige Hauptkultur „Mischkultur“

Gilt
entsprechend
für
Fruchtwechsel
unter GLÖZ 7

Sonder-Agrarministerkonferenz vom 28. Juli 2022

45 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges AL des Betriebs

Eco Schemes –

3) Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise auf AL

Details

Je Fläche **mind. 2 Gehölzstreifen** mit **weitestgehend durchgängiger Bestockung**

Auch außerhalb Eco Schemes **immer positiv geprüft**es Nutzungskonzept vorzuhalten (auch bei Bestandsanlagen)

Holzernte im Antragsjahr möglich nur im Januar, Februar, Dezember

Gehölzstreifen

Mind. 2 % und **max. 35 %** einer Fläche (AL, DGL)

(! §4 GAPDZV Definition LF = 40 % !)

3 m Mindest- und **25 m Höchstbreite**

Max. 100 m Abstand zw. 2 Gehölzstreifen und zum Flächenrand

Mind. 20 m Abstand zw. 2 Gehölzstreifen und zum Flächenrand

60 EUR/ha für berücksichtigte, förderfähige AL- bzw. DGL-Flächen des Betriebs

4) Extensivierung des gesamten DGL des Betriebs

Details

Vom **01.01. bis 30.09.** durchschnittlicher Viehbesatz von mind. **0,3** bis max. **1,4** raufutterfressende GV (RGV) je Hektar

Keine Unterschreitung des o. g. **Mindestviehbesatzes** vom **01.01. bis 30.09.** um mehr als **40 Tage**

Düngung inkl. Wirtschaftsdünger möglich entsprechend Dunganfall von max. **1,4 RGV/Hektar**

Grundsätzlich **kein PSM-Einsatz**; Länderoption für Einzelfallausnahmen

In 2023: 115 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

Ab 2024: 100 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

5) Extensive DGL-Bewirtschaftung mit 4 regionalen Kennarten

Details	Auf förderfähigen DGL-Flächen müssen mind. 4 Pflanzenarten aus einer Landesliste vorkommen
Jeweilige Landesliste	mind. 20 regionaltypische Kennarten oder -gruppen des artenreichen Grünlands
	Vorgabe(n) Mindestzahl je Art/Gruppe
	Methode zur Ermittlung der Arten/Gruppe

Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen

In 2023 und 2024:	240 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL
In 2025:	225 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL
In 2026:	210 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

6) Bewirtschaftung von Acker-/Dauerkulturen ohne PSM

Förderfähig Vom Antragsteller bezeichnetes **AL und Dauerkulturflächen**

Details **Nichtanwendung chemisch-synthetischer PSM mit Ausnahme** derer PSM mit Wirkstoffen von geringem Risiko und der **im Ökolandbau zugelassenen PSM**

Variante 1 AL mit Sommergetreide (inkl. Mais), Leguminosen (inkl. Gemenge, außer Ackerfutter), Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte und Feldgemüse

Details **AL:** Keine PSM im o. g. Sinne **vom 01.01. bis 31.08.**
Dauerkulturflächen: keine PSM im o. g. Sinne **vom 01.01. bis 15.11.**

Variante 2 AL mit Gras, Grünfütterpflanzen, Leguminosen (inkl. Gemenge)

Details Keine PSM im o. g. Sinne **vom 01.01. bis 15.11.** bzw. bei Ernte frühestens mit 31.08.

Für bezeichnete Flächen: 2023: 130 EUR/ha | 2024: 120 EUR/ha | ab 2025: 110 EUR/ha

Für bezeichnete Flächen: 2023: 50 EUR/ha

7) Bestimmte Bewirtschaftungsmethoden auf Flächen in Natura 2000

Förderfähig	Landwirtschaftliche Flächen in Natura-2000-Gebieten (Gebiete nach EU-FFH-Richtlinie und Gebiete nach EU-Vogelschutzrichtlinie) Flächen, bei denen rechtl. Vorgaben von mind. einer der nachstehenden Vorgaben nicht entgegenstehen
Vorgaben im Antragsjahr	Kein zusätzl. Entwässerungsmaßnahmen (Ausnahme: bestehende Absenkungs-/Drainagemaßnahmen) Keine Auffüllungen, Aufschüttungen, Abgrabungen; Ausnahme: Maßnahmen im Einklang mit Naturschutz

40 EUR/ha für berücksichtigte, förderfähige LF

Kleinere Änderungen bei Eco Schemes (I)

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- Flexibilisierung bei der Anwendung der Prämien durch mögliche Anhebung der **Höchststeinheitsbeträge auf bis zu 130 %** (bislang 110 %)
- Maßnahme **2)** „**Vielfältige Kulturen im Ackerbau**“ mit **45 EUR/ha** (bislang 30 EUR/ha)
- Demnach Kürzung des Budgets für Maßnahme **7)** „**Bewirtschaftung Natura 2000**“ um 25 % (d. h. von rd. 70 Mio. EUR p. a. auf rd. 52,5 Mio. EUR p. a.)
- Maßnahmen **1a)** „**Brachen**“ und **1b)** „**Blüchflächen/-streifen**“:

 - Wiederaufnahme Erzeugung erst ab 1.9. statt bislang 15.8.; Analog zu GLÖZ 8 mit Ausnahme WiRaps und WiGerste (ab 15.8.)
 - Neue Anforderung für **Blühstreifen/-flächen**, wonach Wiederaufnahme der Erzeugung nur möglich ist, wenn Maßnahme **1b)** bereits im Vorjahr ohne Umwandlung umgesetzt wurde (Widerspruch Einjährigkeit 1. Säule)



Kleinere Änderungen bei Eco Schemes (I)

Entwurf GAPKondV
vom 17.12.2021

Anpassungen laut
Sonder-AMK vom
28.7.2022

- **Pflugverbot im Antragsjahr** als zusätzliche Förderbedingung für Maßnahme **4)** „**Extensivierung des gesamten DGL des Betriebes**“ (Ausnahmen nur in Fällen höherer Gewalt oder außergewöhnlicher Umstände)
- Maßnahme **6)** „**Verzicht auf Pflanzenschutz**“:
 - AMK-Bekräftigung, dass Beratungsangebote insbesondere zur Bewirtschaftung ohne PSM gewährleistet sein werden
 - PSM-Anwendungsverzicht bei Sommerkulturen bis zur Ernte und mind. bis 31.8.
- Berücksichtigung von Dauerkulturen mit Vorgabe einer sachgerechten Pflegemaßnahme bei **Definition der landwirtschaftlichen Tätigkeit** nach § 3 GAPDZV (gegen Verbuschung stillgelegter Dauerkulturen)

Übersicht zur Kombinierbarkeit von Eco Schemes auf ein und derselben Fläche

ÖR (Name) ÖR (Prämie)	ÖR 1a (Brache Ackerland)	ÖR 1b (Blühstreifen auf Brache aus ÖR 1a)	ÖR 1c (Blühstreifen Dauerkultur en)	ÖR 1d (Altgras- streifen)	ÖR 2 (Vielfältige Kulturen Betrieb)	ÖR 3 (Agroforst)	ÖR 4 (Extens. DGL Betrieb)	ÖR 5 (Kennarten)	ÖR 6 (Verzicht PSM Betrieb)	ÖR 7 (Natura 2000)
ÖR 1a (1300/500/300 €/ha)		+		-	-	-	-	-	-	+
ÖR 1b (Prämie 1a + 150 €/ha)			-	-	-	-	-	-	-	+
ÖR 1c (150 €/ha)				-	-	-	-	-	-	+
ÖR 1d (900/400/200 €/ha)					-	()	+	+	-	+
ÖR 2 (30 €/ha)						-	-	-	+	+
ÖR 3 (60 €/ha)							+	+	+	+
ÖR 4 (115 €/ha)								+	-	+
ÖR 5 (240 €/ha)									-	+
ÖR 6 (130/50 €/ha)										+
ÖR 7 (40 €/ha)										

Legende

+ = auf derselben Fläche kombinierbar

- = nicht auf derselben Fläche kombinierbar

() = Kombination auf derselben Fläche möglich, ÖR 1d-Flächen müssten aber zwischen den Gehölzstreifen liegen.

Da bei ÖR 3 die Prämie anhand der Gehölzstreifen berechnet wird, werden die jeweiligen Prämien de facto nicht direkt auf derselben Fläche kombiniert.

Quelle: BMEL, 24. Februar 2022



Kürzungen HALM B.1 bei Teilnahme an Eco Schemes

ECO SCHEMES	HALM B.1			
	Acker	Grünland	Gemüse	Dauerkulturen
1a) Nichtproduktive Flächen auf Ackerland	Keine Prämie		Keine Prämie	
1b) Aufwertung von 1a durch Blühstreifen- oder -flächen auf Ackerland	Keine Prämie		Keine Prämie	
1c) Aufwertung von 1a durch Blühstreifen- oder -flächen in Dauerkulturen				
1d) Altgrasstreifen oder -flächen in Dauergrünland				
2) Anbau vielfältiger Kulturen mit mind. 5 Fruchtarten, mind. 10 % Leguminosen				
3) Beibehaltung von Agroforst				
4) Extensivierung des gesamten Dauergrünlands		-50 EUR/ha		
5) Extensivierung von Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mind. 4 regionalen Kennarten				
6a) Acker- oder Dauerkulturflächen unter Verzicht von chem.-synthet. Pflanzenschutzmitteln – Ackerland mit Sommergetreide	-130 EUR/ha		-130 EUR/ha	-130 EUR/ha
6b) Acker- oder Dauerkulturflächen unter Verzicht von chem.-synthet. Pflanzenschutzmitteln – Ackerland mit Gras, Grünfütterpflanzen, Legumionsen	-50 EUR/ha		-50 EUR/ha	-50 EUR/ha
7) Landwirtschaftl. Fläche in Natura-2000-Gebieten				

Kombination auf derselben Flächen ausgeschlossen

Kombination auf derselben Fläche mit Prämienkürzung möglich

Kombination auf derselben Flächen möglich

Kombination schließt sich fachlich aus





Planung HALM ab 2023





	Förderhöhe VJ 2022	Förderhöhe VJ 2023
A	Umsetzung und Begleitung von Konzepten	
B	Förderung des ökologischen Landbaus	
B.1	Ökologischer Landbau	
	Ackerfläche	260 €/ha/Jahr neu: 300 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 350 €/ha/Jahr
	Dauergrünland	190 €/ha/Jahr neu: 200 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 220 €/ha/Jahr
	Feldgemüse	420 €/ha/Jahr neu: 500 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 550 €/ha/Jahr
	Dauer- und Baumschulkulturen	750 €/ha/Jahr neu: 1.000 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 1.325 €/ha/Jahr
	Transaktionskostenzuschuss	Bis zu 40€/ha, max. 600 €/Betrieb/Jahr
C	Förderung besonders nachhaltiger Verfahren im Ackerbau	
C.1	Vielfältige Kulturen im Ackerbau	
	Mindestens 5 Hauptkulturen (ohne Förderung Ökolandbau B.1) mit Förderung Ökolandbau (B.1)	90 €/ha/Jahr
	mit großkörnigen Leguminosen (ohne Ökolandbau)	55 €/ha/Jahr
	mit großkörnigen Leguminosen, mit Förderung Ökolandbau	110 €/ha/Jahr
	„HALM C.1 neu“ im Sinne einer Top-Up-Lösung	75 €/ha/Jahr
C.2	Beibehaltung von Zwischenfrüchten über den Winter	
	Zwischenfrüchte in der Maßnahmenkulisse „C.2 a Zwischenfrüchte“	150 €/ha/Jahr
	Zwischenfrüchte in der Maßnahmenkulisse „C.2 b Zwischenfrüchte“	100 €/ha/Jahr
	Zwischenfrüchte bei Betrieben mit Förderverfahren B.1	50 €/ha/Jahr
	Variante „Einsatz von bienengerechten Zwischenfruchtmischungen“	+10 €/ha/Jahr
C.3.1	Einjährige Blühstreifen / -flächen	
	Kein Umbruch vor dem 15. September	600 €/ha/Jahr
	Kein Umbruch vor dem 31. Januar	750 €/ha/Jahr
C.3.2	Mehrjährige Blühstreifen / -flächen	
		600 €/ha/Jahr
C.3.3	Gewässer- / Erosionsschutzstreifen	
		700 €/ha/Jahr / 700 €/ha/Jahr neu: 400 €/ha/Jahr
C.3.4	Ackerrandstreifen	
		660 €/ha/Jahr
C.3.5	Ackerwildkrautflächen	
		800 €/ha/Jahr neu: 500 €/ha/Jahr
D	Förderung besonders nachhaltiger Verfahren auf Dauergrünland	
D.1	Grünlandextensivierung	
		190 €/ha/Jahr neu: 150 €/ha/Jahr
D.2	Bodenbrüterschutz	
		190 €/ha/Jahr neu: 150 €/ha/Jahr
D.3	Kennartennachweis	
	mindestens vier Kennarten/Kennartengruppen	190 €/ha/Jahr Pilotprojekt im LK Kassel
	mindestens sechs Kennarten/Kennartengruppen	280 €/ha/Jahr Top-Up-Möglichkeit zur ÖR 5
	mindestens acht Kennarten/Kennartengruppen	340 €/ha/Jahr Top-Up-Möglichkeit zur ÖR 5
E	Förderung besonders nachhaltiger Verfahren bei Dauerkulturen	
G	Erhaltung der Vielfalt der genetischen Ressourcen in der Landwirtschaft	
H	Förderung des Arten- und Biotopschutzes in Agrarökosystemen	

„Schaden“ im HALM in 2023 von schätzungsweise 14 Millionen EUR (ohne Ökolandbau)

Ersatzlos gestrichen

Änderung Förderhöhe

Neue Förderhöhe

erst ab HALM-Antrag 2023 (HALM 3)



Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM): „Eco-Schemes“ und in der 2. Säule im Vergleich

„Eco-Schemes“ in der 1. Säule (Umwelt- und Klimaverpflichtungen)

- Finanziert durch Mittel der 1. Säule
- Keine nationale Ko-Finanzierung
- Zahlungen je Hektar beihilfefähiger Fläche
- Einjährige Maßnahmen
- Jährliche Zahlungen
 - als flächenspezifische Zahlung zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten



„Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)“ in der 2. Säule (Umwelt-, Klima- und andere Bewirtschaftungsverpflichtungen)

- Finanziert durch Mittel der 2. Säule
- Ko-Finanzierung durch die EU-Mitgliedstaaten
- Zahlungen je Hektar Landwirtschaftsfläche, aber auch Zahlungen je Vieheinheit möglich
- Mehrjährige Maßnahmen (5 bis 7 Jahre oder mehr)
- Jährliche Zahlungen zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten

Problem:
„Kannibalisierung“ von AUKM der 2. Säule

Nur eingeschränkt möglich: Kombination von Eco Schemes und AUKM d. 2. Säule

Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018

Schema Kombinationsmöglichkeiten - Beispiele

	Eco Schemes	HALM
Nicht sachlogisch und/oder rechtlicher Ausschluss	Nichtproduktive Flächen	Extensivierung DGL
	(...)	(...)
Sachlogisch und rechtlich möglich	Vielfältige Kulturen	Gewässerrandstreifen
	DGL-Extensivierung	DGL-Extensivierung
	(...)	(...)
Kombinierbar, aber Prämienabzug in der Zweiten Säule	Nichtproduktive Flächen	Mehrfährige Blühstreifen
	Verzicht auf PSM	Ökolandbauförderung
	(...)	(...)

Kombinationsmöglichkeiten



Förderverfahren		HALM (alt) EUR/ha	HALM2 ab 2023 EUR/ha	Ökoregelungen (2023) EUR/ha	Summe EUR/ha
B.1	Ökologischer Landbau				
	– Ackerfläche, Beibehaltung	260	300		
	o Ackerfläche + ÖR2	-		+ 30	330
	o Ackerfläche + ÖR2 + ÖR 7	-		+ 30 + 40	370
	– Ackerfläche, Einführung *	260	350		
	o Ackerfläche + ÖR2	-		+ 30	380
	o Ackerfläche + ÖR 2 + ÖR 7	-		+ 30 + 40	420
	– Dauergrünland, Beibehaltung und Einführung	190	180		
	o Dauergrünland + ÖR 4	-	abgesenkt auf 130	115	245
	o Dauergrünland + ÖR 4 + ÖR 5	-	abgesenkt auf 130	+ 115 + 240	485
	o Dauergrünland + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7	-	abgesenkt auf 130	+ 115 + 240 + 40	525
	– Gemüse, Beibehaltung	420	500		
	o Gemüse + ÖR 2	-		+ 30	530
	– Gemüse, Einführung	420	550		
o Gemüse + ÖR 2	-		+ 30	580	
	– Dauer- und Baumschulkulturen, Beibehaltung	750	1.000		
	– Dauer- und Baumschulkulturen, Einführung	750	1.325		
C.1	Vielfältige Kulturen im Ackerbau	55 - 110	wird ausgesetzt		
C.2	Beibehaltung von Zwischenfrüchten über den Winter	50 - 160	entfällt		
C.3.1	Einjährige Blühstreifen/-flächen	600 / 750	entfällt		
C.3.2	Mehrfährige Blühstreifen/-flächen	600	600		
C.3.3	Erosionsschutzstreifen	760	700		
C.3.4	Ackerrandstreifen	660	entfällt		
C.3.5	Ackerwildkrautflächen	800	500		
C.3.6	Gewässerschutzstreifen	700	400		
D.1	Grünlandextensivierung	190	150		
	– Grünlandextensivierung + ÖR 4	-		+ 115	265
	– Grünlandextensivierung + ÖR 4 + ÖR 5	-		+ 115 + 240	505
	– Grünlandextensivierung + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 240 + 40	430
	– Grünlandextensivierung + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 115 + 240 + 40	545
D.2	Bodenbrüterschutz	190	150		
	– Bodenbrüterschutz + ÖR 5	-		+ 240	390
	– Bodenbrüterschutz + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 240 + 40	430

Förderverfahren		HALM (alt) EUR/ha	HALM2 ab 2023 EUR/ha	Ökoregelungen (2023) EUR/ha	Summe EUR/ha
E.2	Erhaltung von Streuobstbeständen (Pflege/Anpflanzung)	6 / 55	6 / 55		
	– E.2 + ÖR 4			+ 115	121 / 170
	– E.2 + ÖR 4 + ÖR 5			+ 115 + 240	361 / 410
	– E.2 + ÖR 5 + ÖR 7			+ 240 + 40	286 / 335
	– E.2 + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7			+ 115 + 240 + 40	401 / 450
H.1	Naturschutzfachliche Sonderleistungen auf Grünland (NSL)	60 - 270	60 - 270		
	– Nur in Kombination mit B.1 oder D.1				
	– NSL + ÖR 4			+ 115	175 - 385
	– NSL + ÖR 4 + ÖR 5			+ 115 + 240	415 - 625
	– NSL + ÖR 5 + ÖR 7			+ 240 + 40	340 - 550
	– NSL + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 115 + 240 + 40	455 - 665

* Erstmaliger Antrag des Betriebes zum 01.01.2023

Die Kurzbeschreibung und die Einheitsbeträge der Ökoregelungen für 2023 werden hier erläuternd ausgeführt.

ÖR 2 = Anbau vielfältiger Ackerkulturen (5 Hauptkulturen, 10% Leguminosen – Einheitsbetrag 30 EUR/ha)

ÖR 4 = Extensivierung des gesamten Dauergrünlandes mit Koppelung an Viehbesatz 0,3 – 1,4 RGV/ha (Einheitsbetrag 115 EUR/ha)

ÖR 5 = Vier Kennarten (Einheitsbetrag 240 EUR/ha)

ÖR 7 = Bewirtschaftung in Natura 2000 Gebieten (Einheitsbetrag 40 EUR/ha)

ÖR können mit und ohne Kombination mit HALM-Verfahren beantragt werden. Sie sind also nicht an HALM gebunden und können jährlich im Gemeinsamen Antrag beantragt werden. Die ÖR können von Ihnen jährlich freiwillig umgesetzt werden. Hierfür muss kein Zuwendungsantrag gestellt werden. Ein mehrjähriger Verpflichtungszeitraum besteht nicht.

Kombination Eco Schemes und HALM am Bsp. Grünland

Beispiel 1: Addition der Förderung auf einer Fläche in 2023

	HALM D.1 „Gründlandextensivierung“	150 €/ha
+	Öko-Regelung 4 „Extensivierung des gesamten DGL mit Viehbesatz 0,3 -1,4 RGV“	115 €/ha
+	Öko-Regelung 5 „Vier Kennarten im Grünland“	240 €/ha
Gesamtbetrag für die beantragte Fläche		505 €/ha

Beispiel 2: Reduzierung und Addition der Förderung auf einer Fläche in 2023

	HALM B.1 „Beibehaltung Ökologischer Landbau auf DGL“	180 €/ha
+	Öko-Regelung 4 „Extensivierung des gesamten DGL mit Viehbesatz 0,3 -1,4 RGV“	115 €/ha
-	Absenkung HALM B.1-Förderung bei gleichzeitiger Inanspruchnahme der Öko-Regel 4	50 €/ha
+	Öko-Regelung 5 „Vier Kennarten im Grünland“	240 €/ha
Gesamtbetrag für die beantragte Fläche		485 €/ha

© Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen



Bewertung



Hauptkritikpunkte am deutschen GAP-Strategieplan

Umsetzung der Konditionalität ohne Augenmaß

- **National überzogene und teils über EU-Recht hinausgehende Auflagen** bei nur noch rd. 150 EUR/ha Basisprämie

Design der Eco Schemes ist mangelhaft

- **Mangel an wirtschaftlich attraktiven Leistungsprämien**
- **kein verlässlicher Steuerungsmechanismus** führt zu polarisierter Nachfragesituation
- **Fehlende Angebote** für Grünland-, Futterbau- und Ökobetriebe, Prämien auf „Dumpingpreisniveau“
- **Kannibalisierung** von Förderangeboten der 2. Säule
- **keine hinreichende Klarheit über Kombinierbarkeit** mit AUKM ohne Förderausschlüsse befürchten zu müssen

Entbürokratisierungen kaum erkennbar

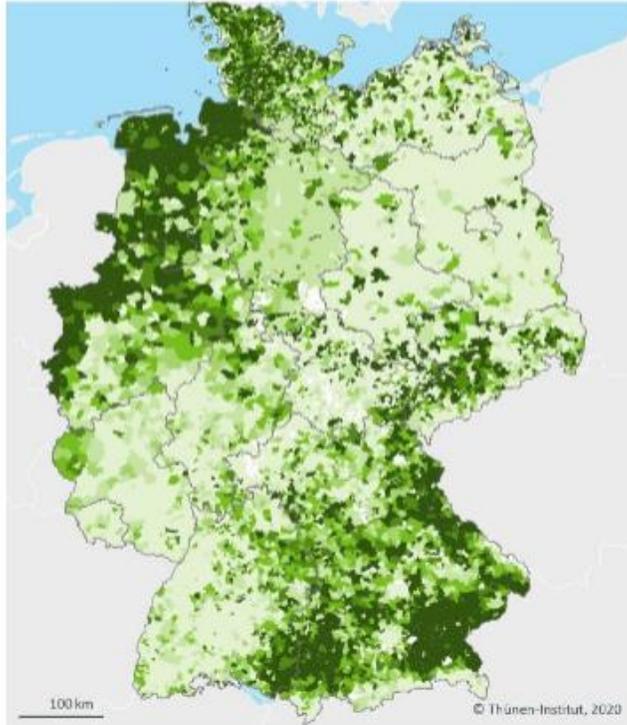
- **Antragsbürokratie** wird deutlich komplexer
- nur wenige Erleichterungen (z. B. Wegfall Zahlungsansprüche, Wegfall GAB-Standards zu Tierkennzeichnung/-registrierung)

„Schwebezustand“ bei Genehmigung des GAP-Strategieplans / Immer noch viele Fragen ungeklärt



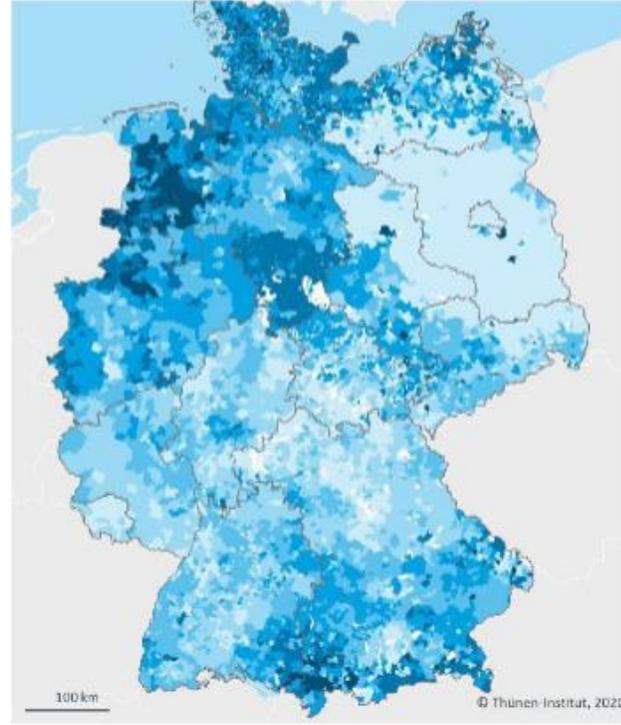
Deutsche Agrarstandorte und Opportunitätskosten

Höhe der Grenzopportunitätskosten, um 6 % des Grünlandes stillzulegen (Altgrasstreifen bzw. -inseln)



Quelle: Röder & Krämer (2020).

Höhe der Grenzopportunitätskosten, um 6 % der Ackerfläche einjährig stillzulegen



Quelle: Röder & Krämer (2020).

Eco Schemes für intensiv wirtschaftende und hoch spezialisierte Betriebe **nicht interessant**

Anders bei vielseitig aufgestellten und extensiv wirtschaftenden Betriebe

Prämienoptimierung durch „Stapelung“ von Eco Schemes auf ein und derselben Fläche (v. a. Grünland)

Gleichmäßige räumliche Verteilung/Durchdringung der Eco Schemes nicht zu erwarten;
Prämienumverteilung zu Ungunsten von Hohertragsstandorten

Bewertung

Konditionalität

Sehr kritische Situation bei **wachsenden GLÖZ-Auflagen für 150 €/ha Basisprämie**, sowohl für konventionelle als auch für Ökolandbaubetriebe;
„Lohnt es sich noch, einen Agrarantrag zu stellen?!“

Geplante **Förderausschlüsse Ökolandbaubetriebe** kritisch

Eco Schemes

Sehr **defensiv kalkulierte Prämienhöhen** (starke Prämierendegression bei Brachen; Vgl. mit HALM), i. d. Zshg. Hektarziele, keine Berücksichtigung aktueller Agrarmärkte
tlw. unterschiedliche Fristen/Termine bei sachähnlichen Maßnahmen im Vgl. zu Konditionalität/AUKM

Unzureichendes Angebot für Grünland-, Futterbau-, Weide-, Ökolandbau- und Dauerkulturbetriebe; **Abzüge Ökolandbaubetriebe** in der 2. Säule kritisch

Chaos in der Zweiten Säule (Kannibalisierung mit „Schaden“ im HALM von **schätzungsweise 14 Millionen EUR** jährlich - ohne Ökolandbau)

kein zuverlässiger Steuerungsmechanismus zur Verteilung

Enormer Zeitdruck gefährdet Anbauplanung 2023

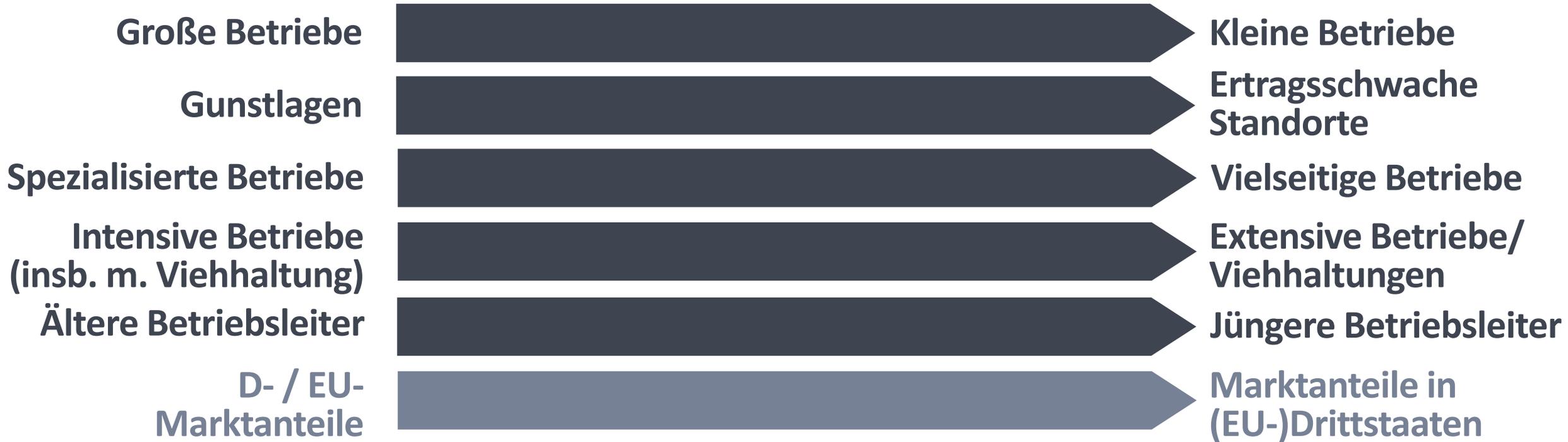
Insgesamt **ca. 25 Länderermächtigungen** zur Umsetzung in Durchführungsverordnungen der Länder (z. B. Ausnahmen Fruchtwechsel, Auflagen in Erosionskulissen, Ausschlusskulissen Eco Schemes, ...)

„Die **ZKL** hat als **zentralen Konsens** festgehalten, den **Weg zu mehr Umweltorientierung mit attraktiv kalkulierten Fördermaßnahmen** zu gestalten.“

Sonstiges



Auswirkungen auf Finanzströme



 **POLARISIERUNG VON AGRARSTANDORTEN**

Bewertung Observation Letter

- A & O bleibt **frühzeitige Klarheit & Planbarkeit** für die Landwirte für das Anbau- und Erntejahr 2023 (zügige Fertigstellung GAP-SP; frühzeitige Klarheit GLÖZ 7 und 8)
- Überwiegend unzureichende Berücksichtigung der **aktuellen Krise**
- Kritik an unzureichender Praktikabilität/Wirtschaftlichkeit der **Eco Schemes** nur teilweise aufgegriffen (z. B. bei vielfältigen Kulturen)
- Tendenziell fordert KOM von allen MS eine „schärfere“ Grüne Architektur (insb. GLÖZ 2, 4, 5, 6)
- Besonders kritisch: KOM-Forderungen nach tlw. noch schärferen **Konditionalitätsauflagen**
- Kritisch: Fehlende Kritik der KOM an Initiativen im GAP-SP zur **Vereinfachung/Entbürokratisierung für Landwirte**



Faktor Zeit: Landwirte müssen jetzt ihren Anbau planen können!

- Für **Anbauplanung 2022/23** und anstehen **Herbstaussaat** dringend Klarheit über die Kriterien der GAP-Förderung ab 2023
- „Observation Letter“ mit vielen zu klärenden Details bzw. Änderungen.
Längerer Verhandlungsprozess droht.
- **Nötig: Definitive Aussage, wann die Verhandlungen um den GAP-Strategieplan abgeschlossen** sein werden.
- **Alle erreichten Klärungen sind sofort den Landwirten bekannt zu geben**, auch schon vor einer formalen Genehmigung.



Fachlich notwendige (Ausnahme-)Regelungen bei der Konditionalität erhalten

- **Berufsstand** tritt Wünschen der EU-Kommission nach **weiteren Verschärfungen in der Konditionalität entschieden entgegen**, inkl. grundsätzlicher Kritik der EU-Kommission an den Länderklauseln
- Vordringlich sind:
 - **Praxistaugliche Ausnahmen von der Mindestbodenbedeckung** im Winter, z.B. Zuckerrüben, Kartoffeln, Körnermais, Braugerste etc. (GLÖZ 6);
 - **Streichung der Selbstbegrünungspflicht** von Ackerbrachen, stattdessen Ermöglichung aktiver Begrünung und leichter Bodenbearbeitung (GLÖZ 8);
 - **Praxistaugliche Synchronisierung** der mittlerweile unzähligen Regelungen in Bezug auf **Gewässerrandstreifen** (GLÖZ 4);
 - **Keine weiteren Bewirtschaftungseinschränkungen in Feuchtgebieten** (GLÖZ 2);
 - **Ermöglichung des ackerbaulich etablierten Anbaus von Getreide nach Getreide** in bestimmten Situationen, z.B. Winterweizen, Braugerste etc. (GLÖZ 7);
 - Generell eine **adäquate und praxisfreundliche Anwendung von Ausnahmeregelungen durch die Länder**.



Einige (relativ) gute Nachrichten aus der Reform (I)

- Trotz Brexit, HH-Vorschlag aus 2018 etc. **stabiles GAP-Budget im MFR 2021-2017**
DE: 1. Säule vor Umschichtung 4,916 Mrd. EUR/a; 2. Säule Ø 1,228 Mrd. EUR
- Ab 01.01.2023 **Wegfall** des Systems der **Zahlungsansprüche (ZA)**
- Trotz EP-seitig durchgesetzter Wiedereinführung „**Aktiver Betriebsinhaber**“ national **(relativ) unbürokratische Umsetzung** insbesondere über Mitgliedschaft in der **landwirtschaftlichen Unfallversicherung**
- **Entkoppelung** der unverhältnismäßig umgesetzten und sanktionierten **Tierkennzeichnungs-/registrierungspflichten von den Direktzahlungen**
- **Keine Anwendung von Kappung/Degression** in DE; Stattdessen Weiterentwicklung der Förderung der ersten Hektare, die im Bundesvergleich im Rahmen bleibt
- **Keine gemeinsame Veranlagung von verbundenen Unternehmensstrukturen** im Rahmen der Direktzahlungen



Einige (relativ) gute Nachrichten aus der Reform (II)

- Trotz im EU-Recht verankerter, fragwürdiger 5-Jahres-Regelung für die Einstufung von Landwirtschaftsflächen als **Dauergrünland: einfach, praktikable Stichtagsregelung** (DGL ab 01.01.2021)
- **Keine** über die Konditionalität sanktionierte Nährstoffbilanzierung für Stickstoff und Phosphor über ein pflichtmäßiges „**Farm Sustainability Tool for Nutrients**“
- **Nach langem Ringen:** **Länderoptionen, Ausnahmen** und tlw. **Anrechnung** des Anbaus von **Zwischenfrüchten/Untersaaten** insb. beim Fruchtwechsel (**GLÖZ 7**)
- Anrechnung AUKM-Budget für bis auf Weiteres **23 % Eco-Scheme-Budget**; Keine im Jahresverlauf auf **90 % reduzierbaren Prämien bei Eco Schemes**

Vielen Dank

Hessischer Bauernverband e.V.

Taunusstraße 151

61381 Friedrichsdorf/Ts.

Sebastian Schneider

s.schneider@agrinet.de 

06172 7106-0 